



Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft e.V.

Rundbrief Herbst 2020

Der Vorstand

Prof. Dr. Lars Rinsdorf
Studiengang Crossmedia-Redaktion/PR
Hochschule der Medien
70569 Stuttgart
Telefon: 0711/89 23 22 57
E-Mail: rinsdorf@hdm-stuttgart.de
<http://www.dgpuk.de>

Stuttgart, den 29.10.2020

Inhalt

1.	Tagungen	1
2.	Gertrude J. Robinson Programm	2
3.	Zusammenarbeit mit anderen Fachgesellschaften	3
4.	AG Forschungssoftware	3
5.	Kommunikation und Publikationen	3
6.	DGPuK-Panel auf der ICA 2021 nominiert	4
7.	DGPuK-Theoriepreis	4
8.	Neue Mitglieder und Mitgliedsvorschläge	4

Sehr geehrte DGPuK-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es sieht ja in diesen Tagen so aus, als würde uns Corona doch länger und intensiver beschäftigen, als manch eine*r von uns dies im Sommer gehofft haben mag. Umso mehr freut uns der Blick in unseren Newsletter, denn der ist jeden Monat voll mit Calls, Programmen und sonstigen Informationen. Die DGPuK ist lebendig wie immer, auch wenn der persönliche Kontakt uns allen fehlt.

1. Tagungen

Das gilt zum Beispiel für die Fachgruppentagungen und -sitzungen, die in den vergangenen Wochen und Monaten stattgefunden haben. Wir alle im Vorstand hatten das Vergnügen, bei Online-Formaten dabei zu sein, die inhaltlich fokussiert und kreativ gestaltet waren. Auch in

der Diskussion war von *Zoom Fatigue* keine Spur. Und dass zur Job-Beschreibung des Vorsitzenden auch die spontane Einbindung in ein Online-Improvisationstheater gehört, war eine neue, aber durchaus amüsante Erfahrung.

Improvisationstheater wird auf der Mitgliederversammlung in Zürich im April 2021 hoffentlich nicht notwendig sein. Zusammen mit den Organisator*innen arbeiten wir an einer stabilen Plattform für Berichte, Diskussionen und Abstimmungen. Juristisch stehen wir dabei auf der sicheren Seite, das hat eine Recherche der aktuellen vereinsrechtlichen Sonderregelungen ergeben.

Improvisationstheater wird auf der Mitgliederversammlung in Zürich im April 2021 hoffentlich nicht notwendig sein. Zusammen mit den Organisator*innen arbeiten wir an einer stabilen Plattform für Berichte, Diskussionen und Abstimmungen. Juristisch stehen wir dabei auf der sicheren Seite, das hat eine Recherche der aktuellen vereinsrechtlichen Sonderregelungen ergeben. Aufgrund der unberechenbaren Situation im Frühjahr 2021 hat sich das Organisationskomitee der DACH21 dazu entschlossen, auf Präsenzelemente in Zürich ganz zu verzichten. Hier dazu das Statement von Mark Eisenegger: „Auch wenn uns dieser Entscheid schwerfiel, bietet dies den Vorteil, die Tagung so zu organisieren, dass sie ganz auf die Teilnahme über Online-Kanäle ausgerichtet werden kann. Dies bedeutet unter anderem, dass der wissenschaftliche Teil der DACH21 auf drei halbe Tage verteilt wird (beginnend am Mittwochnachmittag) und verschiedene Formen des synchronen und asynchronen Austauschs kombiniert werden, um den inhaltlichen Diskurs zu stärken. Selbstverständlich haben wir auch den geselligen Teil im Blick, wollen an dieser Stelle aber noch nicht zu viel verraten. Details zum Programm und den technischen Details (Plattform, Login etc.) folgen zu gegebenem Zeitpunkt.“

2. Gertrude J. Robinson Programm

Von der Pandemie unbeeindruckt ist auch das Team des Gertrude J. Robinson Programms. Unter der Leitung der DGPuK-Mentoring-Beauftragten Elizabeth Prommer (Rostock) startete im September 2020 der sechste Durchgang. Da in vielen Bereichen des akademischen Lebens Frauen nach wie vor unterrepräsentiert sind, will das Programm herausragende Kommunikationswissenschaftlerinnen auf ihrem Karriereweg begleiten und unterstützen. Grundidee des Mentorings ist, dass im Beruf erfahrene Personen ihr vielfältiges Erfahrungs-, Organisations- und Fachwissen an weniger erfahrene Personen weitergeben. Im Mentoring-Programm der DGPuK geschieht dies im Rahmen von Tandems aus jeweils einer bzw. einem etablierten Fachvertreter*in (Mentor*in) und einer Nachwuchswissenschaftlerin (Mentee). Neben der individuellen Förderung tragen Workshops zur Fortbildung und zur Vernetzung der Mentees untereinander bei.

Das offizielle Mentoring-Programm erstreckt sich über ein Jahr. In diesem Jahr sind nach der DGPuK-internen Ausschreibung hervorragende 23 Bewerbungen eingegangen, aus denen 16 Mentees ausgewählt wurden. Das Auswahlgremium unter Leitung von Elizabeth Prommer setzte sich aus Daniela Schlütz (für den Vorstand der DGPuK) und Margreth Lünenborg (Berlin) zusammen. Auswahlkriterium war neben den Formalkriterien (DGPuK-Mitgliedschaft und vollständige Bewerbungsunterlagen) vor allem die klar erkennbare Orientierung an einer wissenschaftlichen Laufbahn in der Kommunikationswissenschaft. Wir begrüßen die neuen Mentees herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit! Die siebte Ausschreibung erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2023.

3. Zusammenarbeit mit anderen Fachgesellschaften

Nach der gemeinsamen Erklärung zur Wissenschaftskommunikation vom Sommer haben wir die Arbeit an diesem Thema mit der Deutschen Gesellschaft für Soziologie fortgesetzt und an einem Workshop teilgenommen, den die DGS zusammen mit ihren Schwestergesellschaften aus Österreich und der Schweiz organisiert hatte. Birte Fähnrich (Potsdam) und Andreas Scheu (Münster) haben hier als Keynote-Speaker wertvollen kommunikationswissenschaftlichen Input gegeben, für den Vorstand war Lars Rinsdorf in der Abschlusspräsentation vertreten.

Weiter koordinieren wollen wir unsere Aktivitäten im Bereich des sogenannten wissenschaftlichen Nachwuchses. Ein geplantes Treffen der Vorstände verschiedener gesellschafts- und sozialwissenschaftlicher Fachgesellschaften mussten wir jedoch zurückstellen. Wertvolles Datenmaterial zu den Auswirkungen der Covid-Krise auf Karrierechancen junger Wissenschaftler*innen wird dabei sicher eine Studie von Kathrin Müller (Münster) und Corinna Peil (Salzburg) mit dem Arbeitstitel „Karriere, Corona und Care: Der Publication-Gap und DACH-Kommunikationswissenschaftler*innen“ liefern. Sie möchten untersuchen, wie sich die Corona-Pandemie mittelfristig auf die Publikationstätigkeit der Kolleg*innen auswirkt und welche Rolle Gender und die Übernahme von Care-Aufgaben in diesem Kontext spielen. Dazu werden sie demnächst DGPuK-Mitglieder befragen. Wir als Vorstand unterstützen dieses Projekt.

4. AG Forschungssoftware

Gut voran kommt die AG Forschungssoftware, die Andreas Hepp (Bremen) koordiniert. Nach dem Kick-off in Bremen hat die AG bereits mehrfach virtuell getagt und plant, ein erstes Ergebnispapier zu Computational Social Science im Allgemeinen und zum Umgang mit Forschungssoftware im Besonderen schon rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung in Zürich vorzustellen. Hier wird es um Aspekte wie Qualitätssicherung und Finanzierung der Entwicklung von Forschungssoftware gehen, aber auch um Konsequenzen für die (Methoden-)Lehre und fachpolitische Implikation.

5. Kommunikation und Publikationen

Die News-Funktion unserer DGPuK-Website hat sich inzwischen sehr bewährt: Fast alle Fachgruppen posten dort regelmäßig Aktualisierungen – zum Beispiel im Hinblick auf die Tagungsform in Corona-Zeiten, beim Wechsel der Sprecher*innen, bei Ausschreibungen von Preisen oder der Bekanntgabe von Preisträger*innen. Wir möchten die wenigen Fachgruppen, die noch nicht (regelmäßig) posten, motivieren, diesen Kommunikationskanal zu nutzen. Die Einträge in den Newsbereich ersetzen den satzungsgemäßen Jahresbericht der Fachgruppen an den Vorstand.

Bislang wenig genutzt wird dagegen die neue Möglichkeit, die Aviso-Debatten auf der Website fortzusetzen. Die Debatten der letzten beiden Ausgaben stehen dort zum Nachlesen und Kommentieren. Sie behandeln vielfältig und lesenswert den „Umgang mit der nächsten Generation: Befristet arbeiten in der Kommunikationswissenschaft“ und „Verschwörungstheorie: Von Weltverschwörern und Public Intellectuals“. Wer mitdiskutieren möchte, ist herzlich eingeladen: <https://www.dgpuk.de/de/debatten-uebersicht.html>

Des Weiteren sind die Herausgeber*innen der *Publizistik* ebenso wie wir als Vorstand in Gesprächen mit dem VS Verlag über die Konsequenzen der Umwandlung der Zeitschrift zum Open-Access-Journal unter dem Dach des DEAL-Abkommens und die Co-Finanzierung durch die DGPuK. Wir streben an, bis zur Mitgliederversammlung ein aktualisiertes Modell präsentieren zu können und werden Sie über den Stand der Gespräche auf dem Laufenden halten.

6. DGPuK-Panel auf der ICA 2021 nominiert

Auch auf der ICA-Tagung in Denver im kommenden Jahr werden wir mit einem eigenen Panel vertreten sein. Im DGPuK-internen Reviewprozess, der in bewährter Manier von Freya Sukalla koordiniert wurde, konnte sich der Vorschlag von Magdalena Obermaier und Carsten Reinemann (München) mit dem Titel „At the epicentre of hatred. Prevalence, coping strategies, and consequences of hate speech against journalists and content moderators“ durchsetzen. Der Vorstand gratuliert und dankt Freya Sukalla für die Organisation ebenso wie allen Einreichenden und Reviewer*innen.

7. DGPuK-Theoriepreis

Noch einmal aufmerksam machen wollen wir auf den Theoriepreis der DGPuK, der 2021 auf der DACH-Tagung verliehen wird. Ausgezeichnet werden Beiträge, die in außerordentlicher Weise die Theorieentwicklung in der Kommunikationswissenschaft vorangebracht und mit originellen Ansätzen die Theoriedebatte in unserem Fach bereichert haben. Eingereicht werden können alle Formen von Texten, von der Monographie über Beiträge in Sammelbänden und Zeitschriftenbeiträge bis zu Theoriekapiteln aus Publikationen, die primär empirische Befunde vorstellen. Texte können in Deutsch oder in Englisch verfasst worden sein. Die einzige Einschränkung: Die Beiträge müssen zwischen Januar 2019 und Dezember 2020 publiziert worden sein. Die Einreichungsfrist für den Theoriepreis 2020 ist der 18.12.2020. Einreichende schicken ihren Beitrag bitte als PDF per Mail an Martina Thiele unter martina.thiele@uni-tuebingen.de.

8. Neue Mitglieder und Mitgliedsvorschläge

Seit dem letzten Rundschreiben sind folgende Personen als neue Mitglieder aufgenommen worden, die wir hiermit herzlich willkommen heißen und zur aktiven Mitarbeit in der Gesellschaft ermuntern:

Baeva, Gergana Dr.	Siemon, Miriam, M.A.
Bartelmeß, Tina Dr.	Soßdorf, Anna Dr.
Dominiak, Jo Marie, M.A.	Steffan, Dennis, M.A.
Grimme, Meike, M.A.	Stein, Veronika, M.A.
Lenzian, Bettina Prof. Dr.	Udris, Linard Dr.
O'Brien, Daniel, M.Sc.	Yurtaeva-Martens, Yulia, M.A.
Schwaiger, Romy, M.A.	

Seit dem letzten Rundschreiben liegen uns zudem folgende **Vorschläge** für eine Mitgliedschaft in der DGPuK vor:

Aegerter, Tanja, Diplomassistentin im Departement für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung an der Université de Fribourg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Andreas Fahr.

Bayramoglu, Yener Dr., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsprojekt CILIA-LGBTIQ+ an der Alice Salomon Hochschule Berlin, vorgeschlagen von PD. Dr. Tanja Maier.

Binder, Alice Mag. Dr., Universitätsassistentin (Postdoc) am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien, vorgeschlagen von Prof. Dr. Brigitte Naderer.

Brockhaus, Jana, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Strategische Kommunikation an der Universität Leipzig, vorgeschlagen von Prof. Dr. Ansgar Zerfuß.

Dätsch, Christiane Dr., Akademische Rätin am Institut für Kulturmanagement der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Elisabeth Klaus.

Godemann, Jasmin Prof. Dr., Leiterin des Fachgebiets Kommunikation und Beratung in den Agrar-, Ernährungs- und Umweltwissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen, vorgeschlagen von Prof. Dr. Beatrice Dernbach.

Hofer, Jan Prof., Professur an der Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften an der Technischen Hochschule Köln, Lehr-/Forschungsgebiet: AV-Journalismus im Web, vorgeschlagen von Prof. Dr. Petra Werner.

Islam, Ranty Prof. Dr., Professur im Fachbereich Journalismus und Kommunikation an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (Standort Köln), vorgeschlagen von Prof. Dr. Martin Welker.

Lichtwer, Tom, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Führungsethik als Ethik in den Wissenschaften“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, vorgeschlagen von Prof. Dr. Ines Engelmann.

Möller, Christian Prof. Dr., Professur für Unternehmenskommunikation an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (Standort Berlin), vorgeschlagen von Prof. Dr. Tobias Hochscherf.

Voigt, Charmaine, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Verbundprojekt „nutriCARD – Kompetenzcluster für Ernährung und kardiovaskuläre Gesundheit“, Teilbereich Medien & Ernährung, am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienwissenschaft der Universität Leipzig, vorgeschlagen von Dr. Doreen Reifegerste.

Wurst, Anna-Katharina, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Dr. Jörg Haßler.

Der Vorstand hat die Anträge geprüft und empfiehlt die Aufnahme. Lebensläufe und weitere Informationen liegen der DGPuK-Geschäftsstelle elektronisch vor und können bei Interesse per Email (verwaltung@dgpuk.de) angefragt werden. Falls Sie ein neues Mitglied vorschlagen wollen, finden Sie auf der DGPuK-Homepage („Meine DGPuK“ > „Mitgliedschaft“ > „Mitglied vorschlagen“) alle wichtigen Informationen zum Verfahren.

Liebe Mitglieder, egal ob Ihr Semester schon läuft oder Sie noch in den Startlöchern stehen, ob Sie per Zoom lehren oder mit Maske im Hörsaal oder sich ganz auf die Forschung konzentrieren können: Wir wünschen Ihnen einen guten Start in ein erfolgreiches Wintersemester!

Herzliche Grüße aus Stuttgart, Potsdam, Eichstätt und Mainz,
Ihr(e)



The image shows four handwritten signatures in cursive script, arranged horizontally. From left to right, they appear to be: 'Sebastian Jander', 'Janine', 'L. H. H.', and 'D. H. H.'. The signatures are written in black ink on a white background.